



## „Leben in der Wohnungslosigkeit“

### Podiumsdiskussion zu Ursachen, Alltagserfahrungen und Gewalt gegen Wohnungslose in Quedlinburg, Sachsen-Anhalt und bundesweit

anlässlich des 20. Todesjahres von Eberhart Tennstedt

**Mittwoch, 24. September 2014, 19:00 Uhr**  
**Dachverein Reichenstraße e.V., Reichenstraße 1, 06484 Quedlinburg**

Am 5. Mai 1994 wurde der wohnungslose 43-jährige Eberhart Tennstedt in Quedlinburg an der Stumpfsburger Brücke von drei rechten jungen Männern in die Bode getrieben und ertrank. Die Angreifer wollten ihre Stadt „pennerfrei machen“. Das Kulturzentrum Reichenstraße und die AWO machten damals mit einer öffentlichen Mahnwache auf seinen Tod aufmerksam. 2003 starb nur wenige hundert Meter entfernt der wohnungslose 46-jährige Manfred „Manni“ Schönfeld. Er wurde von zwei Bekannten in einer Baracke im Harzweg zu Tode getreten und geschlagen und anschließend angezündet.

Quedlinburg ist kein Sonderfall. Das Risiko, Opfer von Gewalt zu werden, ist für Menschen, die in der Wohnungslosigkeit leben, extrem hoch – sowohl durch Angriffe von Personen aus dem sozialen Umfeld als auch durch Angriffe von Gruppen oder Einzelnen, die sich für „besser“ halten und Obdachlose verachten. Bei mindestens vier der 13 Todesopfer rechter Gewalt, die die Mobile Opferberatung in Sachsen-Anhalt seit 1990 zählt, war eine solche Verachtung Tatmotiv.

#### Podiumsgäste:

- Benjamin Giffhorn – Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.
- Lucius Teidelbaum – Fachjournalist zum Thema „Gewalt gegen Wohnungslose“
- Kai-Gerrit Bädje – Geschäftsführer AWO Kreisverband Harz

Sie diskutieren über Alltag in der Wohnungslosigkeit, deren Ursachen und Wege heraus sowie über Formen und Ausmaß der Ablehnung wohnungsloser Menschen und der Gewalt gegen sie.

Im Anschluss werden der Dachverein Reichenstraße und die Mobile Opferberatung die Kampagne „Wir erinnern an Opfer rechter Gewalt in Sachsen-Anhalt“ vorstellen. Gemeinsam sollen erste Ideen für ein öffentliches Gedenken vor Ort an Eberhart Tennstedt weiterentwickelt werden.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen

Eine Veranstaltung der Mobilen Opferberatung/ Miteinander e.V. und dem Dachverein Reichenstraße e.V.  
ViSdP: Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, Platanenstraße 9, 06114 Halle

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



und mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt (beantragt)

